



**Bereit sein ist viel, warten können ist mehr,
doch erst den rechten Augenblick nutzen ist alles.**

(Arthur Schnitzler)

Wie gern würden wir das Gute isolieren!
Wie gern wären wir selber nur gut!
Gott rechnet mit Menschen, die sind, wie sie sind.
Und setzt zugleich alles daran,
dass sie reifen zum eigenen Leben
und zum Segen für andere.

2 x „SCHMUNZELIGES“ 1. Ein Junge am Strand hat sich Eis gekauft. Als er zu seinem Platz zurückgeht, fällt ein Tropfen vom Eis einem schlafenden Badegast auf den Bauch. Der schreckt auf: „Mensch, die Möwe muss aber direkt aus Alaska gekommen sein!“
2. Wo haben Sie denn Ihren Kurzurlaub verbracht?“ wird Herr Schmitt gefragt. – „Zwei Tage im Stau und vier Tage in den Tiroler Bergen.

Das Tiefste zwischen Gott und den Menschen geschieht im Schweigen.

Leben heißt, dankbar sein für das Licht und die Liebe,
für die Wärme und Zärtlichkeit,
die in Menschen und Dingen so einfach gegeben sind.

(Phil Bosmans)



Wem gehört es?

Einst lebte ein berühmter Krieger, zu dem regelmäßig junge Männer kamen, um ausgebildet zu werden. Eines Tages kam ein junger Krieger zu ihm, der fest entschlossen war, der Erste zu sein, der den alten Krieger besiegen würde. Er war stark, aber auch schlau und wusste jede Schwäche seines Gegners zu seinem Vorteil zu nutzen. Er hatte die Angewohnheit, solange zu warten, bis sein Gegner als erstes zum Angriff überging, damit er dessen Schwachpunkte erkennen und dann mit gnadenloser Kraft und Schnelligkeit zuschlagen konnte. Niemand konnte ihm bisher in einem Kampf lange Widerstand leisten. Entgegen dem Ratschlag seiner besorgten Schüler hin nahm der alte Krieger die Herausforderung an. Als die beiden sich gegenüberstanden, bereit für den Kampf, begann der junge Herausforderer den alten Krieger zu beschimpfen und aufs übelste zu beleidigen. Er warf sogar buchstäblich mit Schlamm und spuckte ihm mehrmals ins Gesicht. Stundenlang ging es so weiter. Aber der alte Krieger reagierte nicht. Still und unbewegt ließ er den Sturm über sich ergehen. Als der junge Krieger sich schließlich völlig verausgabt hatte, gab er auf. Beschämt drehte er sich um und verließ den Kampfplatz. Bestürzt und enttäuscht darüber, dass ihr Meister sich in der Öffentlichkeit so sehr hat beleidigen und erniedrigen lassen, kamen seine Schüler zu ihm und fragten: „Wie konntest du das alles nur über dich ergehen lassen? Solch eine Erniedrigung! Warum hast du denn zugelassen, dass er dich so beschimpft?“ Der alte Krieger schwieg erst eine Weile, dann antwortete er: „Wenn jemand dir etwas geben möchte, du es aber nicht annimmst, wem gehört es dann?“



„SCHMUNZELIGES“

Ein Känguru hüpfte im Zickzack über die Steppe. „Was ist denn los mit dir?“, fragt ein anderes Känguru., das gerade des Weges kommt. – „Ach, nichts Besonderes, mein Jüngstes hat nur mal wieder einen Igel zum Spielen mitgebracht!“

Mitgefühl ist das Verständnis des Herzens

(Helga Schäferling)

Die Liebe weist dem Menschen seines Lebens Ziel.
Die Vernunft gibt ihm die Mittel in die Hand, es zu erreichen.

(Chinesische Weisheit)

